Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 126 (1984)

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

et al.: Acta vet. scand. *20.* 289–305 (1979). – [67] *Simesen, M. G. et al.:* Acta vet. scand. *23,* 295–307 (1982). – [68] *Sivertsen, T. et al.:* Acta vet. scand. *18,* 494–500 (1977). – [69] *Skan, D.* and *S. Donoghue:* J. Nutr. *112,* 759–765 (1982). – [70] *Suzuki, T. and N. S. Agar:* Experientia *39,* 103–104 (1983). – [71] *Swahn, O.* and *B. Thafvelin:* Vitam. und Horm. *20,* 645–657 (1962). – [72] *Tollerz, G.:* Acta agric. scand. *19,* 184– 187 (1973). – [73] *Trapp, A. L. et al.:* J. Am. Vet. Med. Ass. *157,* 289–299 (1970). – [74] *Van Vleet, J. F. et al.:* J. Am. Vet. Med. Ass. *157,* 1208–1219 (1970). – [75] *Van Vleet, J. F. et al.:* J. Am. Vet. Med. Ass. *163,* 452–456 (1973). – [76] *Van Vleet, J. F. et al.:* Am. J. Vet. Res. *36,* 387–394 (1975). – [77] *Van Vleet, J. F. et al.:* Am. J. Vet. Res. *42,* 789–799 (1981). – [78] *Van Vleet, J. F.:* Am. J. Vet. Res. *43,* 1180–1189 (1982). – [79] *Vogtmann, H.* and *A. L. Prabucki:* Int. J. Vit. Res. *39,* 157–162 (1969). – [80] *Wastell, M. E. et al.:* J. Anim Sci *34,* 969–973 (1972). – [81] *Wegger, I. et al.:* Livest. Prod. Sci. *7,* 175–180 (1980). – [82] *Weise, H.* and *W. H. Weihe:* Nature *215,* 1512–1513 (1967). – [83] *Wendel, A.:* Glutathanionperoxidase. In: Enzymatic basis of detoxication. Academic Press, New York (1980). – [84] *Wendel, A.:* Persönliche Mitteilung (1983). – [85] *Winter, E.:* Z. Lebensm. Unters. -Forsch. *123,* 205–210 (1963). – [86] *Young, L. G. et al.:* J. Anim. Sci. *45,* 1051–1060 (1977).

Manuskripteingang: 14. April 1984

BUCHBESPRECHUNGEN

Brevier neuzeitlicher Hundezucht. Von Dr. h. c. *Hans Räber.* 4. überarbeitete und erweiterte Auflage; Paul Haupt, Bern und Stuttgart, 1984. 201 Seiten, zahlreiche Abbildungen in Schwarzweiss; gebunden. SFr. 29.–/DM 35.–.

Das Buch soll eine «Wegleitung für Hundefreunde, Richter, Zuchtwarte, Züchter und solche, die es werden möchten» sein. Bereits das Vorwort zur 4. Auflage kann zwei Aufgaben erfüllen: 1. Ein Möchtegern sieht alle seine Illusionen gründlich zerstört. Der Autor hat mit solchen Leuten offensichtlich wiederholt schlechte Erfahrungen gemacht, und er scheut sich nicht, seinen Lesern gleich zu Beginn klar zu machen, welche Erwartungen falsche Voraussetzungen für erfolgreiche Zucht sind, und dass Hundezucht bei weitem nicht so einfach und finanziell ergiebig ist, wie viele glauben. 2. Jeder Verantwortliche sollte nicht nur wissen, sondern auch beherzigen und vermeiden, was man bisher den Rassehunden durch Anzüchtung absurder Merkmale, die z. T. nicht einmal schön, sondern lediglich im Standard vorgeschrieben sind (extreme Kurzköpfigkeit, übermässige Hautfaltenbildung, Prognathie, Missverhältnis Rumpf/Gliedmassen etc.), angetan hat. Man könnte die Liste beliebig verlängern und bei der Gruppe mit rassenspezifischen Dispositionen als wohl abschreckendstes Beispiel den Deutschen Boxer anführen, der heute von allen Hunderassen erblich sicher am schwersten belastet ist und u.a., zusammen mit andern brachycephalen Rassen, auch mit seiner Disposition zu Hirntumoren an der Spitze steht. Die ausgezeichneten, leicht verständlichen Ausführungen zur Genetik zeigen, wie solch unerwünschte Dispositionen und Merkmale durch gezielte Zucht zum Verschwinden gebracht werden können. Der Autor betont – und das spricht für sein immer wieder durchscheinendes Verantwortungsbewusstsein –, dass es Betrug gleichkommt, mangelhafte Welpen stillschweigend zu beseitigen oder gar aufzuziehen und zu verkaufen, statt durch sie zu lernen und mit züchterischen Massnahmen zu versuchen, den Mangel auszumerzen. Räber schreibt und sagt nichts, was ihn nicht die Erfahrung gelehrt hat. Dies sind seine eigenen Worte, und dass er jederzeit gewillt ist, dazuzulernen und seine Erkenntnisse andern weiterzugeben, spürt man in jedem Kapitel, sei es bei züchterischen, erzieherischen und fütterungstechnischen Überlegungen oder bei Ratschlägen zur Einrichtung einer optimalen Unterkunft für die Hunde. Wer ernsthaft Hunde züchten möchte, sollte dieses Buch unbedingt lesen, nicht zuletzt deshalb, weil Für und Wider in gleichem Masse zur Sprache kommen.

Dr. Räber selbst ist ein hervorragender Züchter; man kann nicht erwarten, dass er auch noch Biologe und Veterinär ist, und gewisse physiologische und medizinische Ungenauigkeiten muss man leider auch in diesem für rein züchterische Fragen sehr guten Büchlein in Kauf nehmen. Es ist zwar für den Züchter nebensächlich, dass es neben dem Hundebandwurm noch andere Würmer beim Hund

gibt und dass nicht der Hundebandwurm (Echinococcus granulosus), sondern das viel häufigere Dipylidium caninum durch Flöhe übertragen wird, dass es noch eine ganze Anzahl weiterer Bandwürmer beim Hund gibt, oder dass Kryptorchismus nicht nachträglich wieder durch «Schock» entstehen kann, wenn der Descensus testis einmal stattgefunden hat; Hauptsache, der Hund hat keine Flöhe, aber zwei Hoden am richtigen Platz. Aber viele Leser aus andern Kreisen können solche Fehler kaum stillschweigend übersehen. Erstaunt ist man auch, wenn von Lab im Hundemagen gesprochen wird; wenn die Infrarot-Wärmelampe verdächtigt wird, Blindheit zu erzeugen; wenn Lebertransubstanz im Futter während des Sommers wegen genügender Sonnenbestrahlung als unnötig erachtet wird, als ob Lebertran nur Vitamin D-Quelle wäre. Hypothyreose als Grund für Verfettung und Sterilität ist selten und kann nicht als Hauptursache für Nichtkonzeption fetter Hündinnen angesehen werden. Auch das Verfüttern von Vollei wirkt etwas befremdend. Der Autor erwähnt nur Allergien, die bei gewissen Hunden vorkommen können, hat aber anscheinend nie schlechte Erfahrungen mit dem in rohem Hühnereiweiss enthaltenen Hemmstoff für Trypsin gemacht. Ob auch ein Anfänger solches Glück hat, ist fraglich. Nicht einverstanden ist man mit der Bemerkung, die Natur versage eben zuweilen, wenn es bei Wildtieren zu Geburtstragödien käme und Mutter und Kind nicht überleben. Das Darwinsche Selektionsprinzip gilt eben in der Natur.

Gute schwarz-weisse Abbildungen lockern den lebendig geschriebenen Text auf. Der Leser fühlt sich persönlich angesprochen, die beste Voraussetzung dafür, dass das Anliegen des Autors, alles zum Wohle der uns anvertrauten Hunde zu tun, auch zu unserem Anliegen wird.

Zum Schluss noch eine Bemerkung zum zitierten Brief von Prof. A. Mayr/München bezüglich Tollwutimpfung, die mit Räbers Ausführungen nichts zu tun hat, jedoch jedem gewissenhaften Hundebesitzer zu denken geben sollte. Mayr schreibt korrekt, was wir alle wissen, dass für Grenzübertritte in viele Länder jährliche Erneuerung Vorschrift sei und Hunde ohne diese Impfung nicht durchgelassen würden. Ich habe mit meinem Hund in den letzten drei Monaten 10 verschiedene Grenzen passiert; das Impfzeugnis wurde kein einziges Mal kontrolliert! *R. Fatzer,* Wädenswil

Sammlung fleischbeschaurechtlicher Vorschriften. *E. Raschke.* Loseblattsammlung. 28. Ergänzungslieferung. Preis der Ergänzungslieferung. DM 48.–, Preis des Gesamtwerkes: DM 56.50. Verlag R.S. Schulz, Berger Strasse 8–10, D-8136 Percha am Starnbergersee.

Die Loseblattsammlung wird mit dieser Neuerscheinung auf den Stand von Juni 1984 gebracht.

In der 28. Ergänzungslieferung werden die Berichtigungen der Frischfleisch-Richtlinie 64/433/EWG, der Drittland-Richtlinie 72/462/EWG und der Drittland-Trichinen-Richtlinie 77/96/EWG bekanntgegeben.

Im weiteren werden mehrere Änderungen bezüglich der Geflügelfleisch-Verordnungen mitgeteilt, die allenfalls bei Exporten von frischem und zubereitetem Geflügelfleisch nach der BRD bedeutsam werden können.

Zudem sind die Eingangsuntersuchungsstellen für Fleisch und für Geflügelfleisch in die BRD neu gefasst worden.

Auf Interesse stossen wird die Bekanntgabe der vorläufigen Methodensammlung zum Nachweis von Rückständen. Die Verfahren betreffen die Rückstandskomplexe Thyreostatika, Organochlor-Pestizide, Schwermetalle (Blei, Cadmium, Arsen), Hemmstoffe in Muskulatur und Niere (Dreiplattentest mit TMP), Sulfonamide in Fleisch und Organen (HPLC), Chloramphenicol in Fleisch und Organen (DC, HPLC) sowie Stilbenderivate in Urin, Galle, Fäces und Geweben.

Der Pflanzenschutz-Höchstmengen-Verordnung sind die in der BRD festgelegten Höchstmengen, die in oder auf Lebensmitteln beim gewerbsmässigen Inverkehrbringen nicht überschritten werden dürfen, zu entnehmen.

In der Richtlinie 83/201/EWG werden Ausnahmen an Anforderungen an Erzeugnisse, die andere Lebensmittel enthalten ausser Fleisch, mitgeteilt.

Ferner wird in der Entscheidung 84/133/EWG der Informationsaustausch in der EWG bei Feststellungen von Konsumgütern, die die Gesundheit und Sicherheit von Personen gefährden, geregelt. *M. Lauffer,* Bern